

HOME
OF
FINANCE

L M M

FACTUM

SOLFIN

www.home-of-finance.li



Erstmals richtet sich das gesamte Regierungsprogramm an der Nachhaltigkeit aus

«Solidarität ist gerade in Krisenzeiten von enormer Bedeutung», ist Regierungschef-Stellvertreterin Sabine Monauni überzeugt. Auch in ihren Aufgabenbereichen Wirtschaft, Inneres und Umwelt ist Solidarität mit ihren nationalen wie globalen Aspekten zentral. Gemeinsam ist es Liechtensteins Bevölkerung, Politik und Wirtschaft gelungen, die Herausforderungen der Pandemie zu meistern. Gemeinsam gilt es auch, den Klimawandel zu bekämpfen und dabei die Energieversorgung der Bevölkerung sowie den Schutz vor Naturgefahren sicherzustellen.

PRIVATHAFTPFLICHTVERSICHERUNG – DIE WICHTIGSTE VERSICHERUNG IM PRIVATBEREICH



Erich Büchel



Manfred Wanger



Stefan Büchel



Caroline Keel



Tanja Kaiser



Luca Gabelmann

Eine Privathaftpflicht ist zwar nicht obligatorisch vorgeschrieben, dennoch eine der wichtigsten, wenn nicht die wichtigste Versicherung für eine Privatperson. Eine Privathaftpflichtversicherung versichert private Missgeschicke an fremden Personen oder Sachen (Bsp. Zusammenstoss auf einer Skipiste / Mieterschäden in Wohnungen / Hund beisst und verletzt eine fremde

Person). Da Personenschadenfälle die Existenz einer Person gefährden können, empfiehlt sich, eine Summe von 5 oder 10 Mio. Franken zu versichern.

VORSICHT BEIM VERSICHERTEN PERSONENKREIS

Bei der Police kann man zwischen Einzel- oder Mehrpersonenversicherung wählen. Bei der Mehrpersonenver-

sicherung sind grundsätzlich alle im gleichen Haushalt lebenden Personen mitversichert. Aber Achtung – bei gewissen Anbietern sind die eigenen Kinder nicht mehr versichert, sobald sie bereits erwerbstätig sind oder wenn sie über 20 Jahre alt sind. Prüfen Sie unbedingt, ob Ihre Kinder in den aktuellen Bedingungen noch mitversichert sind.

NEUE REGELN AUF SKIPISTEN

Per 01.01.2022 traten u.a. in Italien neue Sicherheitsvorschriften in Kraft. Neu muss jeder Skifahrer in einem Skigebiet in Italien eine Privathaftpflichtversicherung vorweisen. Ebenfalls wurde für Minderjährige eine Helmpflicht eingeführt.



„
Wenn wir die richtigen Lehren aus der Krise ziehen und mit Mut neue Chancen anpacken, können wir optimistisch in die Zukunft schauen.“

Frau Regierungschef-Stellvertreterin, Sie haben Ihr Amt mitten in der damals bereits seit einem Jahr anhaltenden Corona-Pandemie angetreten. Welche Ereignisse, Erlebnisse oder Begegnungen haben Sie seither trotz allem optimistisch gestimmt?

Regierungschef-Stellvertreterin Sabine Monauni: Die Corona-Pandemie hat die neue Regierung gleich zu Beginn der Legislatur stark gefordert und tut dies immer noch. Die Situation ist leider nach wie vor instabil und mit grossen Unsicherheiten behaftet. Dennoch war mein erstes Jahr als Regierungsrätin von zahlreichen Momenten geprägt, die mich positiv stimmen. Vor allem sind es die zahlreichen Begegnungen mit den Menschen. In vielen Gesprächen habe ich gespürt, wie gross die Bereitschaft der Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner ist, diese schwierige Zeit gemeinsam durchzustehen und sich gegenseitig zu unterstützen. Diese Solidarität ist gerade in Krisenzeiten von enormer Bedeutung.

Mit dem Wirtschaftsministerium haben Sie eines der wichtigsten bei der Bewältigung der Pandemie und ihrer Folgen übernommen. Daher haben Sie diese Frage mit Sicherheit bereits häufiger gehört und können sie vielleicht schon gar nicht mehr hören. Dennoch: Wie steht Liechtensteins Wirtschaft nach zwei Jahren Covid-19 da?

Wir sind in der glücklichen Lage, dass Liechtensteins Wirtschaft auch nach zwei Jahren Pandemie gut dasteht. Dies gilt selbstverständlich nicht uneingeschränkt. Die Wirtschaft muss differenziert betrachtet werden. Gewisse Branchen, wie beispielsweise die Gastronomie und die Eventbranche, wurden von der Pandemie härter getroffen als andere. Aber gesamtheitlich betrachtet hat sich die Wirtschaft während der Krise als äusserst widerstandsfähig erwiesen und sich gut erholt. Auch der Arbeitsmarkt ist erfreulicherweise wieder auf Vorkrisenniveau. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote für das Jahr 2021 lag bei tiefen 1,7 Prozent und der Zahl der Arbeitslosen stand eine drei- bis fünffache Anzahl an offenen Stellen gegenüber. Unser Problem sind daher nicht fehlende Jobs, sondern der Arbeitnehmermangel.

Was sind die Gründe für die Widerstandsfähigkeit der Liechtensteiner Wirtschaft?

Ich denke, mehrere Gründe sind diesbezüglich ausschlaggebend. Liechtenstein verfügt über einen innovativen und wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort mit sehr anpassungsfähigen Unternehmen. Dies haben die Unternehmen in den vergangenen Jahren immer

wieder bewiesen. Zudem hat sich die breite Diversifizierung des Wirtschaftsstandorts in der Corona-Pandemie als Glücksfall erwiesen. Wir haben somit kein Klumpenrisiko. Das Risiko ist auf vielen Schultern verteilt. Des Weiteren hat sich insbesondere der Finanzplatz während der Krise als wichtiges, stabilisierendes Element herausgestellt. Und schliesslich haben die zielgerichteten, staatlichen Unterstützungsleistungen zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen der Pandemie sehr gut funktioniert.

Im Regierungsprogramm 2021–2025 dominiert der Begriff Nachhaltigkeit. Was bedeutet für Sie nachhaltige Wirtschaftspolitik?

Erstmals richtet sich das gesamte Regierungsprogramm in sämtlichen Handlungsfeldern des Staates an der Nachhaltigkeit aus. Nachhaltige Wirtschaftspolitik bedeutet dabei für mich, dass es nicht mehr um die reine Gewinnmaximierung geht, sondern darum, ressourcenschonend zu wirtschaften und damit Verantwortung für die nachfolgenden Generationen zu übernehmen. Die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie verletzlich wir in dieser globalisierten Welt geworden sind. Denken wir nur an die Schwierigkeiten in den weltweiten Lieferketten. Corona stellt eine Zäsur für die Wirtschaft und für die Gesellschaft als Ganzes dar und hat zu einem Umdenken geführt.

”

Die breite Diversifizierung des Wirtschaftsstandorts hat sich in der Corona-Pandemie als Glücksfall erwiesen.

Der Begriff Nachhaltigkeit kommt ursprünglich aus dem ökologischen Bereich. Also haben Sie als Umweltministerin ein Heimspiel. Welche Ziele haben Sie sich in diesem Geschäftsbereich im Inland gesetzt und wie möchten Sie diese erreichen?

Dem Klimaschutz kommt hier eine übergeordnete Bedeutung zu, zumal der Klimawandel eine der grössten Herausforderungen unserer Zeit ist. Die Folgen der Erderwärmung betreffen uns alle, weshalb alle Länder einen Beitrag leis-

INNOVATIVES FAMILIENUNTERNEHMEN

KAISER ist ein weltweit führendes Unternehmen bei Fahrzeugen für die Kanalreinigung und industrielle Entsorgung sowie bei Mobil-Schreitbaggern.

Das Unternehmen mit Produktionsstandorten in Liechtenstein, Italien, Finnland, Österreich, der Slowakei und den USA gilt in beiden Branchen als Synonym für innovative technische Lösungen. Die KAISER AG ist ein Familienunternehmen, das in zukunftsweisende Produkte, Kundennähe, eine starke Markenpolitik und nicht zuletzt in eine leistungsfähige Unternehmenskultur investiert.

PRODUKTINNOVATION MADE BY KAISER

Die Geschichte der KAISER AG basiert auf Innovationskraft und Erfindergeist. Es ist

die Geschichte von Innovationen und Erfindungen, die über einen Zeitraum von über 100 Jahren immer wieder technische Verbesserungen ermöglichten oder zu völlig neuen Produkten führten. Durch etliche Innovationen bis heute gelingt es KAISER, die Entwicklung beider Branchen massgeblich zu prägen.

INTERNATIONALE MARKTSTELLUNG AUSGEBAUT

Nicht nur in die Produktentwicklung wurde in den vergangenen Jahren viel investiert. Auch die weitere Internationalisierung spielt eine Schlüsselrolle: Organi-

sches Wachstum und damit auch die Zunahme der Exportaktivitäten sowie eine Stärkung der internationalen Marktposition über Akquisitionen oder eigene neue Standorte. In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass das Wachstum durch Akquisition die KAISER AG in vielen Bereichen substantiell gestärkt hat: insbesondere in der internationalen Marktposition und Innovationskraft. Ein enger Kundenbezug sowie etablierte Produkte spielen dabei eine grosse Rolle für den Erfolg in einem Markt.

Mit der erfolgreichen Entwicklung der vergangenen Jahre und dem geplanten Wachstum 2022 suchen wir an allen Standorten gezielt Verstärkung für unser Team in mehreren Berufskategorien. Ein gewisses Herzblut zum Thema Fahrzeuge bildet bei uns sicher eine Grundvoraussetzung. Wir setzen auf Leistung und Qualifikation und bieten dafür langfristige Entwicklungsmöglichkeiten in einem dynamischen und internationalen Unternehmensumfeld.

Kaiser. Performance counts.



WIR BAUEN, LEBEN UND LIEBEN FAHRZEUGE

WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG FÜR UNSER TEAM! AN ALLEN INTERNATIONALEN STANDORTEN.

www.kaiser.li/karriere



«Dem Klimaschutz kommt eine übergeordnete Bedeutung zu, zumal der Klimawandel eine der grössten Herausforderungen unserer Zeit ist.»

Sabine Monauni, Umweltministerin

ten müssen, um die globalen Klimaziele zu erreichen. Mit dem Pariser Klimaabkommen hat sich Liechtenstein verpflichtet, den CO₂-Austoss bis 2050 auf Netto-Null zu bringen. Dafür haben wir eine umfassende Energiestrategie mit über 40 Massnahmen verabschiedet, welche es nun konsequent umzusetzen gilt. Der Schwerpunkt der Massnahmen liegt dabei in den Bereichen Gebäude und Verkehr. Als Umweltministerin ist es mein Ziel, dass Liechtenstein beim Thema ökologische Nachhaltigkeit ein Stück weit auch eine Vorbildrolle übernimmt. Bereits heute ist unser Land «Solarweltmeister». Auch bei der biologischen Landwirtschaft sind wir vorne mit dabei – rund 40 Prozent der Agrarbetriebe in Liechtenstein sind Biobetriebe. Diesen Kurs wollen wir künftig weiterverfolgen.

Als Innen- und Umweltministerin weist Ihre Arbeit eine markante Schnittstelle beim Schutz der Bevölkerung vor Naturgefahren auf. Mit der Erhaltung der Schutzwälder haben Sie eine grosse Aufgabe übernommen und mit der Sanierung der Rheindämme ein Generationenprojekt. Zunächst zu den Schutzwäldern: Das neue Jagdgesetz hat im Vorfeld für viele Nebengeräusche gesorgt, ist am Ende aber überraschend geräuschlos angenommen worden. Reichen die neuen Bestimmungen aus, um

die Schutzwälder nachhaltig zu sichern und was stimmt Sie zuversichtlich, dass die Zusammenarbeit des Staates mit der Jägerschaft funktionieren wird?

Mit dem neuen Jagdgesetz wurden die rechtlichen Grundlagen für die Schaffung einer staatlichen Wildhut und die Ausscheidung von Intensivbejagungsgebieten erarbeitet. Dies sind zwei wesentliche Elemente des Massnahmenpakets zur Verbesserung der Waldverjüngung. Diese Bestimmungen alleine reichen aber nicht aus, um die Schutzwälder nachhaltig zu sichern. Vielmehr bedarf es einer ganzheitlichen Umsetzung des Massnahmenpakets. Das bedeutet, dass auch die nicht-jagdlichen Empfehlungen umgesetzt werden müssen. Es freut mich in diesem Zusammenhang, dass die Jägerschaft bereits öffentlich ihre Mitarbeit angeboten hat. Ich bin daher zuversichtlich, dass wir in Zukunft konstruktiv zusammenarbeiten werden, denn schliesslich haben wir alle das gleiche Ziel: einen stabilen und gesunden Wald, der uns bestmöglich vor Hochwasser und anderen Naturgefahren schützen kann.

Die Notwendigkeit der Rheindammsanierung streitet niemand ab. Wie schreitet das Projekt voran und wie steht es um die angedachten Rheinaufweitungen?

Der Hochwasserschutz hat im liechtensteinschen Bevölkerungsschutz höchste Priorität. Extremwetterereignisse werden aufgrund des Klimawandels zunehmen, und auch Liechtenstein ist davor nicht gefeit. Deshalb müssen wir bestmöglich darauf vorbereitet sein. Dazu gehört neben den Schutzwäldern ebenso ein stabiler Rheindamm. Die Sanierung unserer Dämme schreitet sehr gut voran. In Triesen und Schaan sollten die Sanierungsarbeiten im Frühjahr 2022 abgeschlossen sein. Bis 2025 will die Regierung die weiteren besonders instabilen Dammabschnitte im Umfang von fünf Kilometern sanieren. Als Umweltministerin bin ich mir aber auch bewusst, dass Gewässer – wie der Rhein – wichtige Lebens- und Naherholungsräume für Pflanzen, Tiere und Menschen sind. Wir müssen der Förderung der Biodiversität am und im Rhein daher ein ebenso grosses Gewicht beimessen. In diesem Sinne möchte ich die Neugestaltung des Rheins im

International denken, lokal agieren.

| schreiber maron sprenger

Versicherungsbroker

seit 35 Jahren

schreibermaronsprenger.li

Umicore Dünnschichtmaterialien bewegen die Welt

Keine Brille, kein Auto, kein Computer oder Handy ohne **Umicore Thin Film Products**. Seit mehr als 70 Jahren sind wir eines der führenden Unternehmen in der Entwicklung und Herstellerstellung von Hightech-Beschichtungsmaterialien welche für mikroelektronische und optische Komponenten benötigt werden und wichtige Grundsteine neuer Technologien und somit der **Zukunft** sind.

Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen:
+423 388 73 00 | www.tfp.umicore.com | sales.materials@eu.umicore.com



Die Zukunft im Blick mit den Technologien von morgen!

Oerlikon Balzers steht seit mehr als 75 Jahren für bahnbrechende Entwicklungen und globale Technologieführerschaft bei Dünnschicht-Beschichtungen. Wir leben unsere Leidenschaft für Oberflächenlösungen in einer einzigartigen Kombination aus Nachhaltigkeit, Innovationskraft, Unternehmertum und Tradition. Davon profitieren unsere Kunden und unsere Umwelt – gestern, heute und morgen.

www.oerlikon.com/balzers



REGIERUNG DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

#HebenSorg www.hebensorg.li

Gründlich Hände waschen	Hände schütteln vermeiden	In die Armbeuge husten und niesen	Abstand halten	Regelmässig querlüften	Masken im ÖV und in Innenräumen	Symptome? Zuhause bleiben, Hotline anrufen +423 235 45 32



Extremwetterereignisse werden aufgrund des Klimawandels zunehmen, und auch Liechtenstein ist davor nicht gefeit. Der Hochwasserschutz hat im liechtensteinischen Bevölkerungsschutz daher höchste Priorität.

Interesse von Natur und Landschaft mit Nachdruck weiterverfolgen. So soll bereits bis Mitte dieses Jahres die Aufweitung auf den gemeinsamen Abschnitten Schaan-Buchs-Eschen im Rahmen eines Vorprojekts ausgearbeitet werden. Ebenfalls werden derzeit Untersuchungen zur Machbarkeit einer Flussaufweitung auf dem gemeinsamen Rheinabschnitt Vaduz-Sevelen durchgeführt.

Nun ist die Umwelt- und damit die Klimapolitik, Sie haben es bereits angeschnitten, keine nationale, sondern eine weltweite Herausforderung. Welchen Beitrag wird Liechtenstein bis zum Ende der Legislaturperiode leisten, um sie zu bewältigen und mit welchen Einschnitten oder Veränderungen hat die Bevölkerung zu rechnen?

Liechtenstein hat sich dazu verpflichtet, die Treibhausgasemissionen bis 2030 um 40 Prozent gegenüber dem Jahr 1990 zu reduzieren und bis 2050 auf Netto-Null zu bringen. Wie bereits erwähnt, wurde für die erste Etappe bis 2030 eine umfassende Energiestrategie verabschiedet. Im Dezember 2021 wurde dem Landtag ein erster Zwischenbericht vorgelegt. Dabei stimmt mich optimistisch, dass in den letzten Jahren der Energieverbrauch vom Wirtschaftswachstum entkoppelt werden konnte. Das heisst, unsere Wirtschaft ist insgesamt

energieeffizienter geworden. Ebenfalls positiv zu erwähnen ist, dass der Anteil erneuerbarer Energien auf rund ein Viertel des Energiebedarfs erhöht und der Gesamtenergiebedarf weiter reduziert werden konnte. Weniger erfreulich ist, dass wir unser Ziel der Treibhausgasreduktion verfehlt haben, wenn auch nur knapp. Es zeigt sich also, dass wir zwar auf dem richtigen Weg sind, jedoch in den kommenden Jahren noch grosse Anstrengungen nötig sein werden. Ich bin insofern zuversichtlich, als dass der Klimaschutz auch in der Wirtschaft zunehmend unverzichtbarer Bestandteil der Unternehmensstrategie ist.

Eine Schnittmenge der Wirtschafts- und Klimapolitik liegt in der Energiesicherheit. Wie ist Liechtenstein diesbezüglich aufgestellt und wie möchten Sie eine klimafreundliche, stabile Energieversorgung sichern?

Derzeit kann Liechtenstein rund zehn Prozent des Energiebedarfs im Inland, also eigenständig, produzieren. Gemäss Energiestrategie soll dieser Anteil, beispielsweise durch mehr Photovoltaikanlagen oder die verstärkte Nutzung von einheimischem Holz als Energiequelle, bis 2030 auf 20 Prozent gesteigert werden. Weitere zwölf Prozent des Energiebedarfs sollen im Jahr 2030 durch Fernwärme aus der KVA Buchs abgedeckt werden.

Die zentrale Herausforderung der nächsten Jahre liegt darin, dass wir von fossilen Brennstoffen wegkommen, ohne die Versorgungssicherheit im Land zu gefährden. Wir müssen also energieeffizienter werden und noch stärker auf erneuerbare Energien setzen.

Der Herausforderungen gibt es also allein in Ihrem Aufgabenbereich genug. Warum kann 2022 dennoch ein Jahr des Optimismus werden?

Für viele von uns war 2021 aufgrund der Corona-Pandemie ein schwieriges Jahr, geprägt von Unsicherheiten, Rückschlägen und Entbehrungen. Meine grosse Hoffnung besteht darin, dass wir im Jahr 2022 die Pandemie bewältigen können, weil ein grosser Teil der Bevölkerung ein gewisses Mass an Immunität erworben hat. In diesem Sinne sehe ich dem Jahr 2022 mit Zuversicht entgegen und hoffe, dass wir viele unserer Freiheiten wieder zurückgewinnen. Wenn wir zudem noch die richtigen Lehren aus der Krise ziehen und mit Mut neue Chancen anpacken, können wir optimistisch in die Zukunft schauen.

OBWOHL MAN ÜBER GELD BEKANNTLICH NICHT SPRICHT – IN EINER PARTNERSCHAFT GIBT ES KEINE TABUTHEMEN

Versicherungen | Altersvorsorge | Finanzierungen | Immobilien | Steuern

Unabhängig mit und für den Kunden

Unsere Devise ist es, aus jeder Kundenbeziehung eine vertrauenswürdige Partnerschaft zu etablieren – dafür steht FP Finanzpartner. Wir bieten umfassende und professionelle Beratungen und erarbeiten gemeinsam mit den Kunden individuell zugeschnittene und situationsbezogene Konzepte. Eine Kombination aus innovativem, jungem Denken und langjähriger Expertise, begleitet von Objektivität und Leidenschaft, resultiert in bestmöglichen Lösungsansätzen. Wir setzen auf kontinuierliches Vertrauen mit der beständigen Garantie, Bedürfnisse zu übertreffen. Denn unsere Unabhängigkeit verschafft Ihnen den Blick aufs Ganze und verspricht Ihren Erfolg.



Fabian Figueroa
Geschäftsführer

FP FP Finanzpartner Schweiz GmbH | Churerstrasse 35 – Atrium | CH-9470 Buchs SG | finanzpartner.ch | 081 515 27 00

Lokal verankert – in der Welt zuhause! 50 Jahre UV-Spitzentechnologie Made in Liechtenstein

Internationaler Marktführer
bei industriellen UV-Anwendungen
sowie der UV-Desinfektion

Ultralight AG · FL- 9486 Schaanwald
www.ultralight.li · mail@ultralight.li · Tel. +423 373 56 56

ULTRALIGHT
UV-TECHNOLOGY